



69. Geschäftsbericht 2022/2023



Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Engadiner Kraftwerke AG
Muglinè 29
CH-7530 Zernez
Telefon +41 81 851 43 11
info@ekwstrom.ch
www.ekwstrom.ch

DRUCK

Gammeter Media AG
CH-7500 St. Moritz / 7550 Scuol
www.gammetermedia.ch

FOTOS

Umschlag: @ EKW, Action Painting am Kadertag 2023
Übrige Fotos: © EKW, Mitarbeitende

FOTOSERIE

Wir sind EKW: Ein spezieller Blick auf unsere Mitarbeitenden,
die sich täglich für unsere Kraftwerke einsetzen.



69. Geschäftsbericht 2022/2023

KENNZAHLEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2022/23 - STICHTAG 30.09.2023

55 MITARBEITENDE
48 VOLLZEITPENSEN

1 LERNENDER
POLYMECHANIK

Betrieb und Instandhaltung	29 - 28.3
Projekte und Logistik	8 - 7.3
Nebenbetriebe	10 - 6.3
Finanzen und Dienste	4 - 3.3
Geschäftsführung	4 - 3.0

INSTALLIERTE LEISTUNG

412 MW

13 Maschinengruppen, wovon 2 Pumpturbinen
Pradella **288 MW** - Martina **70 MW**
Ova Spin **50 MW** - Dotierzentralen **4 MW**
GKI-Beteiligung **12 MW**

UMSATZ

CHF 149 Mio.

davon

CHF 116 Mio.

Jahreskosten zulasten der Partner

PRODUKTIONSKOSTEN

9.82 Rp. / KWh

ENERGIEPRODUKTION NETTO

1 124 GWh

10-Jahresmittel Nettoproduktion: 1'338 GWh
davon im SOMMER 60 % - WINTER 40 %

INVESTITIONEN

CHF 22.1 Mio.

Elektromech. Erneuerung Pradella	9.5 Mio.
Sanierung Strassentunnel	4.1 Mio.
Retrofit Wasserfassungen S-chanf	2.6 Mio.
Retrofit Stauanlage Ova Spin	1.5 Mio.
Gemeinschaftskraftwerk Inn	1.1 Mio.
Sanierung Ufersicherung Pradella	0.6 Mio.
Diverse	2.7 Mio.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Bericht des Verwaltungsrats	6
Betrieb	6
Wasserhaushalt	8
Energie	10
Investitionen	12
Umwelt	18
Verwaltungsrat und Mitarbeitende	21
Finanzieller Teil	23
Jahres- und Lagebericht	24
Jahresrechnung	29
• Erfolgsrechnung	29
• Bilanz	30
• Geldflussrechnung	32
• Eigenkapitalnachweis	33
Anhang zur Jahresrechnung	34
Verwendung des Bilanzgewinns	55
Bericht der Revisionsstelle	56
Aktionariat und Gesellschaftsorgane	60
Anlagenübersicht	62



VORWORT



Dr. iur. Martin Schmid
Verwaltungsratspräsident



Giacum Krüger
Direktor

Ein milder Winter und die Mobilisierung vorhandener Reserven haben Europa von einer ernsthaften Strommangellage bewahrt. In der Schweiz erwies sich die Wasserkraftreserve als zuverlässige Absicherung, auf die auch in den kommenden Wintern Verlass sein wird.

Das Verhältnis zwischen der Schweiz und Europa ist nach wie vor ungeklärt und ohne Stromabkommen ist mit Stromengpässen, vor allem im Winter, zu rechnen. Der Parlamentsbeschluss zum Mantelerlass legt die Grundlage für die weitere Umsetzung der Energiestrategie des Bundes und hebt die Bedeutung der Wasserkraft hervor. Der vom Bundesrat verabschiedete Beschleunigungserlass soll die Bewilligungsverfahren für Kraftwerke von nationalem Interesse auf Basis der Festsetzung von Gewässerstreifen in den kantonalen Richtplänen verkürzen. Im Kanton Graubünden wurde der Richtplan Energie zur Vernehmlassung aufgelegt. Die Ausbauziele sind im Vergleich zum kantonalen Ausbaupotenzial zu tief angesetzt, und ein Ausbauziel für den notwendigen Winterstrom fehlt.

Aufgrund des schneearmen Winters und den sehr punktuellen und starken Regenfällen, welche nicht gefasst werden können, liegt die EKW Produktion um 14.8 % unter dem langjährigen Mittel. Zusammen mit höheren Energiebeschaffungskosten und Rückstellungen für die PCB-Sanierung Spöl hat dies zu deutlich höheren Produktionskosten von 9,82

Rappen pro Kilowattstunde geführt. Bei der Energiebeschaffung wurde erstmals auf eine langfristige Tranchenbeschaffung umgestellt, um künftigen Preisschwankungen am Markt entgegenzuwirken.

Erreichte Meilensteine bei den Investitionsprojekten sind: Abschluss Netzentwicklung Engadin; Abschluss Sanierung Wasserfassungen S-chanf; Inbetriebnahme eines neuen Maschinentransformators in Pradella; Fortschritte in der Planung der Gesamterneuerung des Kraftwerks Ova Spin.

Im März 2023 konnte EKW mit dem Schweizerischen Nationalpark und den Umweltschutzorganisationen eine Sanierungsvereinbarung zum PCB im Spöl abschliessen und diese dem Kanton einreichen. Daraufhin hat EKW mit den Planungsarbeiten begonnen. Der Beschwerdeentscheid seitens des Kantons ist nach dem Bilanzstichtag eingetroffen und wird aktuell analysiert.

Im Berichtsjahr wurde das Gemeinschaftskraftwerk Inn, an dem EKW mit 14 % beteiligt ist, erfolgreich in den kommerziellen Betrieb überführt.

Gemeinsam mit der Gemeinde Scuol und Energia Engiadina hat EKW die Projektierungsgesellschaft ScuolSolar gegründet, um im Skigebiet Motta Naluns ein alpinen Photovoltaik-Kraftwerk gemäss des vom Bund lancierten Solarexpress zu bauen.

Ein besonderer Dank gilt den engagierten Mitarbeitenden, deren Einsatz für die Verfügbarkeit und Erneuerung unserer Anlagen entscheidend ist.

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

BETRIEB

VERFÜGBARKEIT

01.10.2022 – 30.09.2023	
Einschränkungen aufgrund von Störungen	0.09 %
Einschränkungen aufgrund Instandhaltung	0.63 %
Einschränkungen aufgrund Instandsetzung	8.27 %
Einschränkungen aufgrund äusserer Umstände	9.31 %
Gesamtverfügbarkeit	81.70 %

Die von Swissgrid durchgeführten, umfangreichen Erweiterungs- und Erneuerungsarbeiten an der 380-kV Schaltanlage in Pradella wurden Ende Berichtsjahr abgeschlossen. Sie führten jedoch über die gesamte Periode nochmals zu zahlreichen, angekündigten Einschränkungen im Kraftwerksbetrieb. Ein fast ebenso hoher Anteil an Einschränkungen war auf die Arbeiten im Projekt Elektromechanische Erneuerung im Kraftwerk Pradella zurückzuführen.

SANIERUNG UFRSICHERUNG PRADELLA

Dieses Projekt wurde im Jahr 2019 aufgelegt aufgrund von Untersuchungen zum Geschiebetransport im Inn und von mittleren Hochwasserereignissen. Diese zeigten, dass die Uferverbauungen im Bereich der Kraftwerksanlagen in Pradella in ihrer Schutzfunktion beeinträchtigt sind. Davon ausgehend, dass Extremereignisse mit Hochwassersituationen künftig vermehrt auftreten,

wurde beschlossen, eine Sanierungsplanung zügig an die Hand zu nehmen. Die Vorarbeiten sowie das Baugenehmigungsverfahren konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Ausführungsarbeiten haben Ende des Berichtsjahres begonnen. Die Ausführung der Arbeiten und die Lieferung der dafür notwendigen Steine konnten an einheimische Firmen vergeben werden.

ERNEUERUNG MITTELSPANNUNGSVERSORGUNG UND KOMMUNIKATION BAIN CROTSCH

Die Mittelspannungsversorgung der Sicherheitsdrosselklappe der Anlage Pradella in Bain Crotsch aus der Zeit der Erstinbetriebnahme wurde ersetzt. Gleichzeitig wurde die veraltete Kommunikationsverbindung auf Lichtwellenleiter mit modernen Endgeräten umgebaut. Durch einen zweiten Kommunikationsweg über das GSM-Netz (Global System for Mobile Communications) ist ab jetzt die Kommunikationsredundanz zwischen der Anlage Pradella und ihrer Sicherheitsdrosselklappe gewährleistet, was die Anlagenverfügbarkeit weiter erhöht.

WEITERE INSTANDHALTUNGSARBEITEN

Folgende Instandhaltungsarbeiten wurden im Verlaufe des Geschäftsjahres durchgeführt:

- Reinigungsarbeiten in allen Betriebsanlagen
- Verschiedenste Kontrollen, Betriebs- und Zustandsanalysen
- Vorgeschriebene Kontrollen an Stauanlagen
- Ersatz der Bremsen am Lift im Zugangsgebäude Ova Spin
- Ersatz der Belüftungs- und Entfeuchtungsanlage im Dotierkraftwerk Pradella
- Ersatz der Betriebsdichtung des Kugelschiebers und Revision der Anfahr-Schmierölpumpe der Maschinengruppe 1 in Pradella
- Sicherungsarbeiten am sekundären Notausstieg der Zentrale Martina

NETZANLAGEN

Ein weiteres Teilstück der 16-kV-Kabelleitung an der Ofenpassstrasse zur Versorgung der Gemeinde Val Müstair, des Hotels Il Fuorn und zur Anbindung der EKW Anlagen in La Drossa und Punt dal Gall wurde im Rahmen der Strassenbauarbeiten innerhalb des Strassenkörpers verschoben und neu verlegt. Bei dieser Gelegenheit wurde das noch verlegte, aber seit langem nicht mehr in Betrieb stehende, alte Kabel entfernt und entsorgt. Diese Arbeiten werden in Zusammenhang mit den Strassenabschnittserneuerungen des kantonalen Tiefbauamtes durchgeführt.

Das Instandhaltungskonzept für die von Grund auf erneuerten Netzanlagen wurde im Berichtsjahr erstellt und ist bereits in Anwendung.

GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK INN

Am 24. Februar 2023 konnte das Kraftwerk Prutz erfolgreich dem kommerziellen Betrieb übergeben werden. Das Dotierkraftwerk Ovella ging am 9. Juni 2023 in den kommerziellen Betrieb.

Das Kraftwerk läuft stabil und weist in den ersten Betriebsmonaten eine kumulierte Verfügbarkeit von rund 95 % auf. Der Betriebsführer der TIWAG (Tiroler Wasserkraft AG) konnte von Beginn an die Schwall-Sunk Grenzwerte einhalten, die unterschiedlichen Betriebszustände wurden analysiert und die Regelbarkeit des Kraftwerks weiter optimiert.

Im Zeitraum vom 24. Februar bis zum 30. September 2023 wurden durch die GKI Anlagen rund 239 GWh produziert und ins Netz eingespeist.

WASSERHAUSHALT

Speichersee Livigno

Datum	Nutzzinhalt Mio. m ³	gepumpt Mio. m ³	Energiereserve GWh	Energieinhalt im Stausee in %
01. Oktober 2022	142.11	120.74*	234.37	91.14
30. September 2023	138.05	112.72**	229.29	89.17 ¹⁾
Im Mitteljahr	146.20	108.36	241.38	93.87

Gepumpte Wassermenge im *Vorjahr bzw. **Berichtsjahr

¹⁾ Der Speichersee erfuhr aufgrund fortschreitender Verlandung ab 01.12.2022 eine Volumina-Korrektur von rund minus 5 %.

Ableitung aus Einzugsgebiet Alto Spöl nach Italien

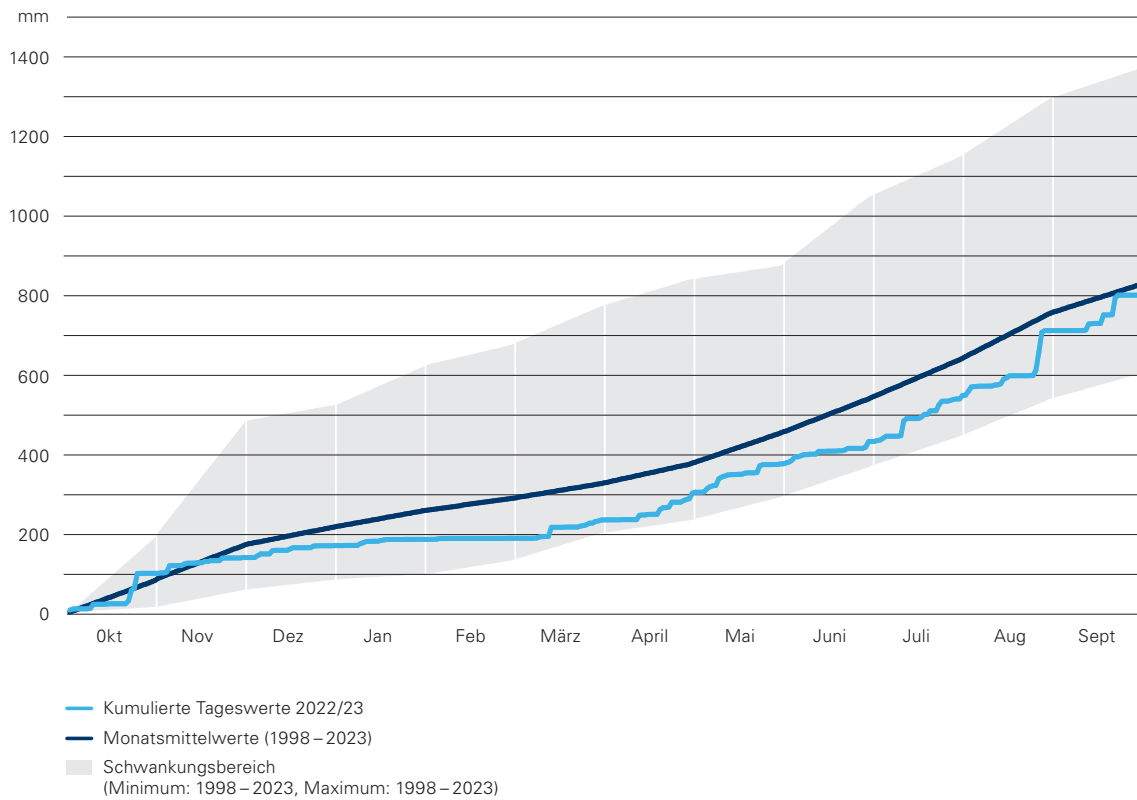
Italien hat, basierend auf einem Staatsvertrag, das Recht, die Zuflüsse aus dem oberen Spöltal bis zu einem Maximum von 90 Mio. m³ pro Jahr ins Veltlin abzuleiten. Nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechenden Mengen der letzten vier Kalenderjahre.

Kalenderjahr	Nach Italien abgeleitete Menge in Mio. m ³
2020 def.	91.67
2021 def.	89.97
2022 prov.	63.26
2023 prov. (per 30.09.)	62.73



Kumulierte Niederschläge im Geschäftsjahr 2022/23

Die Niederschlagsmengen lagen 3.08 % unter dem langjährigen Mittel.



ENERGIE

Die Nettoabgabe an die energiebeziehenden Aktionäre lag mit 1'116.99 GWh (Vorjahr 927.90 GWh) im vergangenen Geschäftsjahr 14.3 % unter dem 10-Jahresmittelwert.

Energieproduktion und Energieabgabe

(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	Vorjahr GWh
Zentrale Pradella	296.86	533.52	830.38	704.14
Zentrale Martina	86.13	158.25	244.38	219.88
Zentrale Ova Spin	54.88	18.88	73.76	69.60
Dotierzentralen	2.20	4.38	6.58	5.76
GKI-Beteiligung	1.85	31.53	33.38	-
Gesamtproduktion	441.92	746.56	1 188.48	999.38
Pumpenantriebsenergie	22.00	42.91	64.91	65.72
Nettoproduktion	419.92	703.65	1 123.57	933.66
In % des 10-Jahresmittelwertes	77.30	90.86	85.27	68.63
Abzüglich Produktion Dotierzentralen	2.20	4.38	6.58	5.76
Nettoabgabe an Aktionäre	417.72	699.27	1 116.99	927.90

Lokale Energieversorgung

(Winterperiode: Oktober – März)

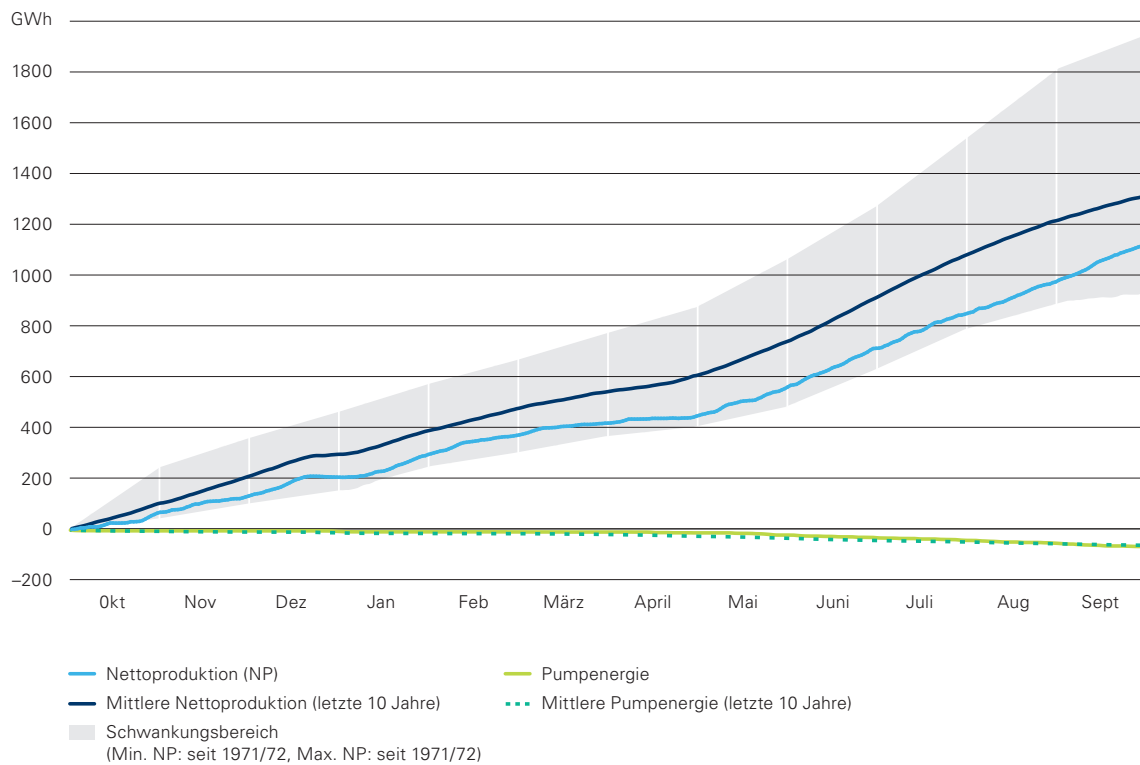
	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	Vorjahr GWh
Produktion Dotierzentralen	2.20	4.38	6.58	5.76
Ankauf bei Dritten*	68.59	41.84	110.43	102.34
Total	70.79	46.22	117.01	108.10
Abgabe Konzessionsenergie*	63.01	37.86	100.87	92.55
Abgabe für Eigenbedarf, Direktbezüger und Verluste	7.78	8.36	16.14	15.55

* inkl. die in der Konzession vorgesehene Lieferung von Zusatzenergie



Kumulierte Energieproduktion im Geschäftsjahr 2022/23

Die Netto-Energieproduktion lag 14.8 % unter dem aktuellen 10-Jahresmittelwert.



INVESTITIONEN

GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK INN

Am 24. Februar 2023 konnte das Kraftwerk Prutz erfolgreich dem kommerziellen Betrieb übergeben werden. Beim Dotierkraftwerk Ovella verzögerte sich die Inbetriebnahme aufgrund von festgestellten Mängeln am Generator. So startete dieser kommerzielle Betrieb erst am 9. Juni 2023. Die Abnahme des Generators ist per Ende Geschäftsjahr noch ausstehend.

Mit der Übergabe der Produktionsanlagen an den kommerziellen Betrieb konnte der wichtigste Meilenstein im Projekt nach gut acht Jahren Bauzeit erreicht werden.

Im kommenden Geschäftsjahr werden letzte Pendenzen erledigt, betriebliche Optimierungen umgesetzt und der kommerzielle Abschluss angegangen.

NETZENTWICKLUNG ENGADIN

In dieser Berichtsperiode wurden technische und finanzielle Schlussberichte bzw. -abrechnungen sowie die Projektdokumentation fertiggestellt.

Ausstehend ist nur noch die Gesamterneuerung des Oberwellenfilters in der Freiluftschaltanlage Pradella. Dieses durch Swissgrid finanzierte Teilprojekt wird unabhängig vom Gesamtprojekt Netzentwicklung Engadin weitergeführt.

Der Projektabschluss ist in der nächsten Berichtsperiode vorgesehen.



SANIERUNG STRASSENTUNNEL MUNT LA SCHERA

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die dritte von insgesamt vier Bauetappen erfolgreich und termingerecht abgeschlossen. Der Tunnel konnte nach einer dreimonatigen Vollsperrung am 25. November 2022 wieder für den Verkehr geöffnet werden.

Zusätzlich zur Erstellung des rechtsseitigen Kabelrohrblocks wurde eine Zustandsinspektion bei den acht Strahlventilatoren durchgeführt.

Die vierte und letzte Bauetappe wurde ab Mai 2023 in Angriff genommen und die Ausführung wird wiederum unter Vollsperrung des Tunnels von Anfang September bis Ende November 2023 erfolgen. Neben den Arbeiten zur Fertigstellung des Kabelrohrblocks wurde die Erneuerung der Trafostation Mitte ins Projekt aufgenommen, um Synergien bei der Neuverkabelung und der Tunnelsperrung nutzen zu können.

Im Hinblick auf den Abschluss der Sanierungsarbeiten Ende 2023 wurde eine Studie zur verkehrstechnischen Beurteilung in Auftrag gegeben. Dabei wurden die vorhandenen Grundlagen analysiert und die geltende Rechtslage aufgezeigt. Aus der Studie zeichnete sich Handlungsbedarf betreffend Signalisation, zulässige Abmessungen sowie Höchstgeschwindigkeit für bestimmte Fahrzeugkategorien ab. Die entsprechend erforderlichen Massnahmen wurden im Rahmen des Projekts umgesetzt.

Da es sich im Tunnel um eine private Strasse handelt und das Strassenverkehrsgesetz deshalb nicht anwendbar ist, werden die normativen und gesetzlichen Bestimmungen durch EKW als Betreiberin des Strassentunnels neu in einer Nutzungsordnung geregelt.

INVESTITIONEN

RETROFIT WASSERFASSUNGEN S-CHANF

Hauptfassung S-chanf

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden Restarbeiten an den Wehrfeldern ausgeführt sowie Pendenzen abgeschlossen. Die hohen Zuflüsse im August 2023 ermöglichten schliesslich die seit längerem ausstehende Inbetriebnahme der Regelungsprozesse der Wehrsteuerung und der Wasserhaushaltsautomatik.

Der Projektabschluss ist in der nächsten Berichtsperiode vorgesehen.

Fassung Vallember

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten konnte die Winterdotierung von 200 Litern pro Sekunde über die Fischaufstiegshilfe während des ganzen Winters, und dies auch bei tiefen Temperaturen, sichergestellt werden. Die Einhausung des unteren Teils des Coandarechens hat sich bewährt und Dank der rückströmenden, warmen Luft aus dem Stollen bleibt dieser Teil des Rechens eisfrei.

Die Umgebungsarbeiten sowie die Abdichtung und Erhöhung des orografisch linken Ufers wurden abgeschlossen. Ausstehend ist die Wirkungskontrolle am Fischabstieg, die erst bei höheren Temperaturen und regem Wanderverhalten der Fische im Frühjahr 2024 durchgeführt werden kann.

Der Abschluss des Fassungsumbaus für die Fischgängigkeit ist auf Mitte 2024 geplant.



ELEKTROMECHANISCHE ERNEUERUNG KRAFTWERK PRADELLA

Turbinen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle Teile der Maschinengruppe 4 erfolgreich remontiert, wobei lediglich eine Abweichung in der axialen Position des Laufrades der Turbine korrigiert werden musste. Nach der Inbetriebsetzung der Maschinengruppe 4 erfolgte die thermodynamische Wirkungsgradmessung an der Turbine der Maschinengruppe 2, deren Ergebnisse die Wirkungsgradgarantie des Lieferanten bestätigten.

Die planmässige Revision der Maschinengruppe 3 verlief ebenfalls erfolgreich, bis auf Probleme mit der gewählten Korrosionsschutzmethode in der Turbinenspirale, die jedoch behoben werden konnten.

Im September 2023 wurden thermodynamische Wirkungsgradmessungen für die Maschinengruppen 3 und 4 durchgeführt, wobei die vereinbarten Garantiewerte ebenfalls erreicht wurden.

Die Instandsetzung der letzten Maschinengruppe 1 ist für Januar bis April 2024 geplant. Die ausgebauten Maschinenteile wurden grösstenteils im Sommer 2023 überprüft, und viele Neuteile sind bereits am Lager. Eine erste Endmontage im Werk ist für Oktober 2023 geplant.

Alle Maschinen wurden im Berichtsjahr erfolgreich auf eine Leistungsregelung umgestellt, ohne dabei Störungen zu verursachen.

Generatoren

Vor Ende des 2. Quartals wurde der gesamte Wellenstrang vom Generator bis Turbinenrad der Maschinengruppe 3 erfolgreich montiert und die Rundlaufmessungen erfolgreich abgeschlossen. Der Rotor des Generators 4 wurde vor Ort auf Risse überprüft und es wurden keine entdeckt, was die im Vorfeld durchgeführte Lebensdauerberechnung (FE-Rechnung) bestätigte.

Maschinentransformatoren

Mitte Februar 2023, parallel zur Revision der Maschinengruppe 3, wurden die drei Trafopole des Maschinentransformators der Maschinengruppen 3 und 4 ausser Betrieb genommen und zurückgebaut. Die Montagearbeiten an den neuen Trafopolen wurden schneller als geplant abgeschlossen, wodurch die Inbetriebsetzung auf die erste Aprilwoche vorverschoben werden konnte.

Der Reservepol, welcher die erstmalige Werksabnahmeprüfung aufgrund auffälliger Teilentladungen nicht bestanden hatte, wurde im Werk repariert und wieder zusammengebaut. Ende Juli 2023 konnte dann die Werksabnahmeprüfung wiederholt und erfolgreich abgeschlossen werden.

Die letzten drei neuen Trafopole der Maschinengruppen 1 und 2 sind in Produktion und die Abnahme ist auf Ende 2023 geplant.

INVESTITIONEN

RETROFIT STAUANLAGE OVA SPIN

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden umfassende Planungen bis Phase Bauprojekt für die bevorstehenden Überholungen der Anlagenkomponenten des Kraftwerks Ova Spin durchgeführt. Dazu gehören die Sanierung des Triebwasserweges zwischen dem Stausee Livigno (Punt dal Gall) und dem Kraftwerk Ova Spin, die Sanierung des Grund- und Mauerdurchlasses in Ova Spin mit Entleerung und Spülung des Ausgleichsbeckens sowie die Gesamtrenovierung der Maschinengruppen.

Im Ausgleichsbecken Ova Spin wurden geplante Probebohrungen durchgeführt, um zu prüfen, ob PCB-Verunreinigungen vorliegen. Die Untersuchung bestätigt, dass keine relevanten PCB-Belastungen vorliegen.

Während der Zustandsaufnahme des Stollens Punt dal Gall – Ova Spin wurden Schäden in Form von abgebrochenen Beton-Schollen in einem bekannten, geologischen Abschnitt mit Anhydritgestein festgestellt. Diese Schollen wurden entfernt und vorläufige Massnahmen ergriffen, um allfällige Schäden an den Turbinen zu verhindern. Die Planung zur Sanierung dieser Zone wurde vorgezogen, Sofortmassnahmen für das Frühjahr 2024 wurden definiert, so dass Synergien in Bezug auf Abstellfenster möglichst genutzt werden können. Die Ausschreibung für die Hauptarbeiten wurde veröffentlicht und die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten, wie der Bau einer Transportseilbahn und die Einrichtung der erforderlichen Installationsplätze, grösstenteils abgeschlossen.

TRIEBWASSERSYSTEM OVA SPIN – PRADELLA / AUSGLEICHSBECKEN PRADELLA

Das Projekt zur Sanierung des Triebwassersystems zwischen Ova Spin und Pradella sowie des Ausgleichsbeckens Pradella wurde erfolgreich gestartet.

Die Arbeiten zur Zustandsaufnahme und Planung der erforderlichen Sanierungsmassnahmen wurden vergeben und eingeleitet. Dank verschiedenen Begehungen konnten wichtige Erkenntnisse für die Planung gewonnen werden, zusätzliche Analysen wurden definiert. Ebenso wurden die Restlebensdauerberechnung der Verteilleitung und die Erstellung eines digitalen Längsschnitts des Triebwassersystems als Grundlage für die Planung in Auftrag gegeben.

Parallel dazu wurden umfassende Untersuchungen am Ausgleichsbecken durchgeführt, wie die Prüfung der Beckenabdichtung, der Aussenwand der Zentrale und der Sedimentablagerungen.



SCUOLSOLAR – ALPINES PHOTOVOLTAIK-KRAFTWERK

Im Rahmen des vom Bund lancierten Förderprogramms Solarexpress für den Ausbau von alpinen Photovoltaikanlagen haben sich die Gemeinde Scuol, die EE-Energia Engiadina und EKW zur Realisierung eines alpinen Photovoltaik-Kraftwerks im Skigebiet Motta Naluns oberhalb Scuol zusammengeschlossen.

Die lokalen Partner betrachten dieses Projekt als Möglichkeit, regionale Wertschöpfung zu generieren und einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit der Schweiz zu leisten.

Detaillierte Untersuchungen haben das Potenzial des Standortes bestätigt, und sowohl die politische als auch die Bürgergemeinde haben dem Vorhaben und dem dazu erforderlichen Baurechtsvertrag zugestimmt.

Aktuell wird an der Baueingabe gearbeitet, während die Förderwürdigkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft werden. Um dem straffen Zeitplan des Förderprogramms gerecht zu werden, ist die Einreichung des Baugesuchs auf Ende Oktober 2023 geplant.

UMWELT

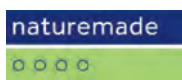
UMWELTMANAGEMENT

Ein wichtiger, ökologischer Meilenstein wurde mit der kommerziellen Inbetriebnahme des Gemeinschaftskraftwerks Inn im Februar 2023 erreicht. Dadurch konnte der Inn unterhalb Martina in Bezug auf Schwall-Sunk saniert werden.

Rezertifizierung

EKW verfügt über zwei wichtige Zertifizierungen. Die Produktionsanlagen sind nach den Kriterien des Gütesiegels naturemade und das betriebliche Umweltmanagementsystem nach der Norm ISO 14001 zertifiziert.

Für beide Zertifikate stand im vergangenen Geschäftsjahr die Rezertifizierung an. Die betrieblichen Abläufe und das Energiemanagement sowie das Wissen der Belegschaft und die Fähigkeit, auf Notfälle zu reagieren, wurden ausführlich überprüft. Mit der erfolgreichen Rezertifizierung beider Labels wurden die grossen Anstrengungen im Bereich Umwelt, welche EKW unternimmt, belohnt.



SANIERUNG DER FISCHGÄNGIGKEIT

Die Fischgängigkeit an der Wasserfassung Vallember konnte, mit Ausnahme kleinerer Abschlussarbeiten, umgesetzt und in Betrieb genommen werden. Dabei zeigte sich, dass verschiedene, vor allem steuerungsmässige Parameter weiter optimiert werden müssen. Am Ende des Geschäftsjahres hat die Wirkungskontrolle der Fischwanderung durch die verschiedenen Amtsstellen begonnen.

Das Bauprojekt für die Fischgängigkeit an der Wasserfassung Pradella wurde fertiggestellt und mit den Amtsstellen von Bund und Kanton besprochen. Weitere Auflagen wurden ins Bauprojekt aufgenommen, bevor dieses am Ende der Berichtsperiode zur Genehmigung eingereicht wurde.



BAUSCHADSTOFFE IM SPÖL

In den Vorjahren wurden erhöhte Werte des Bauschadstoffes PCB (polychlorierte Biphenyle) im Spölbach festgestellt. EKW bemühte sich, in Zusammenarbeit mit dem zuständigen kantonalen Amt für Umwelt (ANU) sowie dem Schweizerischen Nationalpark (SNP), eine einvernehmliche Lösung zu finden, um den betroffenen Gewässerabschnitt zu sanieren. EKW hat sich insbesondere bereit erklärt, die damit verbundenen Kosten bis zur definitiven Klärung der Kostentragung vorzufinanzieren.

Die von EKW angestrebte Einigung über den Sanierungsumfang kam jedoch nicht zustande und die Gespräche wurden erfolglos abgebrochen. In der Folge erliess das ANU im Jahr 2021 eine Sanierungsverfügung zulasten EKW. Gegen diese Sanierungsverfügung reichten der SNP, verschiedene Umweltschutzorganisationen sowie EKW eine Beschwerde beim Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement des Kantons Graubünden (EKUD) ein.

Im Bemühen, einen jahrelangen Rechtsstreit zu vermeiden, wurden im Geschäftsjahr 2021/22 unter der Führung von EKW und dem SNP die Gespräche, basierend auf einer gemeinsamen Spölbegehung, wieder aufgenommen. Das gemeinsame Ziel war, ein optimiertes Sanierungsprojekt zu erarbeiten. Damit ein Vorprojekt ausgearbeitet werden konnte, hatte das EKUD einem Sistierungsgesuch für das laufende Beschwerdeverfahren zugestimmt. Auf Basis von erneuten Sedimentproben wurde ein optimiertes Sanierungsprojekt erarbeitet.

Der Sanierungsvorschlag folgt den Hauptpunkten der Verfügung des Kantons, wobei der Sanierungsperimeter sowie die Sanierungsmassnahmen unter Berücksichtigung des Verschmutzungsgrades der einzelnen Abschnitte und der Flussmorphologie optimiert wurden. Der Sanierungsvorschlag, ergänzt mit weiteren flankierenden Massnahmen, wurde in einer Vereinbarung festgehalten, von den Beschwerdeparteien unterzeichnet und dem EKUD im März 2023 eingereicht.

EKW hatte die Absicht, mit den Sanierungsarbeiten im Jahr 2024 zu starten und hat daher, ohne Vorliegen einer verbindlichen Grundlage, mit den Planungsarbeiten begonnen. Nach dem Bilanzstichtag ist nun der Beschwerdeentscheid seitens des Kantons eingetroffen und wird aktuell analysiert. Aufgrund der Verzögerung ist jedoch ein Start der Sanierungsarbeiten im Jahr 2024 nicht mehr möglich.

Die Staatsanwaltschaft Graubünden hat im Jahr 2019 in Zusammenhang mit der PCB Verschmutzung des Spölbach gegen den verantwortlichen Mitarbeiter einer Korrosionsschutzfirma einen Strafbefehl erlassen. Am 15. September 2022 hat die Hauptverhandlung vor dem Regionalgericht Engiadina Bassa /Val Müstair in Scuol stattgefunden. Das Regionalgericht hat unter anderem eine Drittsache für die Verschmutzung nicht ausgeschlossen und den Mitarbeiter "in dubio pro reo" freigesprochen. EKW hat als Privatklägerin gegen das Urteil Berufung eingelegt.



VERWALTUNGSRAT UND MITARBEITENDE

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat kam es zu Ersatzwahlen: Beat Imboden, Alpiq Suisse AG, VR-Vizepräsident hat seine Demission eingereicht aufgrund seines Ausscheidens bei Alpiq.

Not Carl, langjähriges VR-Mitglied und Vertreter der Konzessionsgemeinden, hat ebenfalls seine Demission eingereicht.

Für die verbleibende, einjährige Amtsdauer wurden von der EKW Generalversammlung neu gewählt:

Amédée Murisier, Head Hydro Power Generation, Alpiq Suisse SA; Victor Peer, Präsident Corporaziun Energia Engiadina als Vertreter der Konzessionsgemeinden.

Amédée Murisier wurde vom Verwaltungsrat zum Vizepräsidenten gewählt.

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2022/23 vier Sitzungen abgehalten, davon eine ausserordentliche.

Die Generalversammlung vom 10. März 2023 konnte nach zweimaliger, schriftlicher Durchführung aufgrund der COVID-19-Pandemie wiederum physisch durchgeführt werden, diesmal auf dem Hausberg Motta Naluns oberhalb Scuol.

Das Projekt ScuolSolar wurde aufgrund des geforderten Tempos im Rahmen des Solarexpress des Bundes an einer ausserordentlichen Sitzung am 10. Juli 2023 online weiterberaten.

Mitarbeitende

Im Geschäftsjahr 2022/23 betrug der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 46.8 Vollstellen.

Per 1. Januar 2023 trat der designierte Direktor, Giacom Krüger, sein Amt sowohl als Direktor als auch Leiter Projekte und Logistik an. Letztere Funktion übernahm er von Heinz Gross, der gleichzeitig als Leiter Projekte und Logistik sowie Mitglied der Geschäftsleitung zurücktrat und EKW als Senior Projektleiter bis zu seiner Pensionierung am 30. September 2023 zur Verfügung stand. Er wird auf Mandatsbasis weiterhin am Projekt ScuolSolar mitwirken.

Es gab verschiedene organisatorische Anpassungen. Insbesondere die Bereiche Betrieb und ICT wurden in Zernez zusammengeführt und personell verstärkt.

Für das grosse Engagement und die guten Leistungen sprechen der Verwaltungsrat und die Direktion der Belegschaft Dank und Anerkennung aus.



Jahres- und Lagebericht	24
Jahresrechnung	29
Erfolgsrechnung	29
Bilanz	30
Geldflussrechnung	32
Eigenkapitalnachweis	33
Anhang zur Jahresrechnung	34
Verwendung des Bilanzgewinns	55

UMFELD

Das Berichtsjahr war geprägt von der parlamentarischen Debatte zum Bundesgesetz über die sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Mantelerlass). Die gefassten Beschlüsse zeigen, welche hohe Bedeutung das Parlament der Wasserkraft bei der künftigen Stromversorgung der Schweiz beimisst. Die Projekte des "Runden Tisches Wasserkraft", die bis 2040 die Erzeugung im Winterhalbjahr um zwei Terawattstunden erhöhen sollen, sowie das Projekt Chlus wurden im Gesetz verankert. Als Förderinstrumente stehen Investitionsbeiträge oder eine gleitende Marktprämie zur Auswahl. Im Falle einer drohenden Mangellage kann der Bundesrat die geltenden Restwasserbestimmungen befristet lockern.

Mit diesem Mantelerlass hat das Parlament die Grundlage für die weitere Umsetzung der Energiestrategie des Bundes verabschiedet. Nach den umfassenden Diskussionen über Ziele, Förderung, Gewichtung von Schutz- und Nutzungsinteressen sowie konkreten Projekten rücken die Bewilligungsverfahren in den Fokus der Politik. Der Bundesrat hat im Juni 2023 einen Erlass zur beschleunigten und konzentrierten Bewilligung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien von nationalem Interesse verabschiedet. Dieser Beschleunigungserlass sieht die Festsetzung geeigneter Gewässerstrecken in den kantonalen Richtplänen vor. Im konkreten Fall werden Nutzungsplan- und Baubewilligungsverfahren in einem konzentrierten Plangenehmigungsverfahren vereint. Behörden und Gerichten wird eine nicht verbindliche Ordnungsfrist von 180 Tagen nach Vorliegen aller Unterlagen bzw. nach Abschluss des Schriftenwechsels vorgegeben, innert derer sie entscheiden sollen. Die Beschwerdemöglichkeiten werden auf zwei Instanzen, das obere kantonale Gericht sowie das Bundesgericht, begrenzt.

Schliesslich soll das Beschwerderecht aktiven Organisationen nur noch auf nationaler Ebene zukommen. Die Energiekommission des Nationalrates wird bereits im Oktober 2023 mit der Detailberatung beginnen.

Im Kanton Graubünden wurde der neue Richtplan Energie (KRIP-E) zur Vernehmlassung aufgelegt. Aus Sicht der Wasserkraft sind jedoch die definierten quantitativen Ausbauziele, verglichen mit dem kantonalen Ausbaupotenzial, deutlich zu tief angesetzt. Gänzlich fehlt ein qualitatives Ausbauziel betreffend Winterstrom. Die vom Parlament in Auftrag gegebene Positivplanung wurde zudem weitestgehend ignoriert. Der aufgelegte KRIP-E ist in erster Linie eine umfassende Schutzplanung geworden, die für die meisten Gewässerstrecken im Kanton Graubünden einen verbindlichen Schutzstatus festlegt, während künftige Nutzungen in einer Objektliste lediglich als Optionen mit tiefem Koordinationsstand figurieren.

Die Wasserkraftreserve zur Verhinderung einer Strommangellage im Winter 2023/24 konnte durch die Übertragungsnetzbetreiberin Swissgrid in drei Tranchen im Umfang von 400 Gigawattstunden erfolgreich beschafft werden.

Mit 1.2 Rappen pro Kilowattstunde tragen die Kosten der Winterreserve, zu welcher neben der Wasserkraftreserve auch die Reservekraftwerke gehören, jedoch wesentlich zur erneuten Erhöhung der Netztarife für die Endverbraucher bei.

FINANZIELLER ÜBERBLICK

Die **JAHRESKOSTEN** zulasten der energiebeziehenden Aktionäre beliefen sich in der Berichtsperiode auf CHF 116.1 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sie sich um CHF 58.2 Mio. oder 100.4 %. Der übrige Betriebsertrag liegt rund CHF 13.4 Mio. über dem Vorjahr. Dies vor allem, weil aufgrund der gestiegenen Strompreise die Energie- und Netznutzungserträge um CHF 8.8 Mio. zugenommen haben. Der Erlös aus dem Betrieb des Strassentunnels konnte um CHF 0.5 Mio. gesteigert werden, womit das "Vor-Corona-Niveau" betreffend Durchfahrtsfrequenzen nahezu erreicht worden ist. Der Energie- und Netznutzungsaufwand liegt CHF 14.6 Mio. über dem Vorjahr, was insbesondere auf die gestiegenen Energieeinkaufspreise zurückzuführen ist. Die Abgaben und sonstigen Steuern liegen gesamthaft CHF 49.6 Mio. über dem vorangegangenen Berichtsjahr. Die Zunahme ist hauptsächlich auf die höheren Beschaffungskosten für Konzessionsenergie sowie auf die höhere Menge an abgerufener Energie durch die Konzessionsgemeinden zurückzuführen. Die bei EKW insgesamt verbleibenden Kosten aus Konzessionsauflagen haben dadurch um CHF 45.7 Mio. zugenommen und betragen CHF 53.0 Mio. Weiter waren die hydrologischen Verhältnisse besser als im Vorjahr, entsprechend stiegen die Wasserrechtsabgaben um CHF 3.1 Mio. Die umfangreichen und kapitalintensiven Projekte zeigen sich nicht nur in der Geldflussrechnung, sondern führen auch zu einem Anstieg der Abschreibungen in der Höhe von CHF 0.8 Mio. Die ausserordentlichen Aufwendungen für die zusätzliche Bildung von Rückstellungen in der Höhe von CHF 3.1 Mio. sind auf den PCB Vorfall im Spöl aus dem Jahre 2016 zurückzuführen.

Im EKW **FINANZERGEBNIS** wirken sich die deutlich gestiegenen Zinsen dank der guten Diversifi-

kation des Schuldenportfolios erst mit einer gewissen Verzögerung aus. Nichtsdestotrotz ist der Finanzaufwand gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.7 Mio. gestiegen.

Die **GEWINNSTEUERN** liegen mit CHF 1.9 Mio. deutlich über den Erwartungen, was auf die höheren Jahreskosten zurückzuführen ist. Die Gewinnsteuern wurden bis und mit Geschäftsjahr 2007/08 definitiv veranlagt. Seit dem Geschäftsjahr 2008/09 werden die Gewinnsteuern, gestützt auf Annahmen und unter Berücksichtigung der laufenden Entwicklungen in Sachen Partnerwerkbesteuerung, ermittelt und der Rechnung belastet. Die Berechnung der Gewinnsteuern für die offenen Steuerperioden ab 2009 erfolgt gestützt auf ein Urteil des Bundesgerichts vom Mai 2019 in Sachen Partnerwerkbesteuerung im Kanton Wallis. Eine definitive Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke im Kanton Graubünden ist weiterhin ausstehend.

Die Dividende im Betrag von CHF 3.9 Mio. zuzüglich der Zuweisung an die allgemeine Gewinnreserve ergeben einen auszuweisenden **JAHRESGEWINN** von CHF 4.1 Mio. (Vorjahr CHF 3.0 Mio.), welcher Bestandteil der Jahreskosten ist.

Dem Kanton Graubünden stehen für das Geschäftsjahr 2022/23 CHF 8.9 Mio. und den Gemeinden CHF 7.9 Mio. an **WASSERZINSEN** zu.

Die Summe der **INVESTITIONEN** belief sich im Geschäftsjahr 2022/23 auf rund CHF 22.1 Mio. (Vorjahr CHF 21.2 Mio.).

Die **PRODUKTIONSKOSTEN** pro abgegebene Kilowattstunde betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr 9.82 Rappen (Vorjahr 5.83 Rappen).

DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

In Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung mit der Durchführung der Risikobeurteilung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in der Risikomanagement-Politik festgehalten, die vom Verwaltungsrat genehmigt wurde. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken.

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einem Risikoinventar zusammengefasst, das vom Verwaltungsrat letztmals am 23.06.2023 behandelt wurde. Konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken wurden geprüft und beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet. Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich zukünftiger Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken, ist deren Bewertung mit einer entsprechenden Unsicherheit behaftet.

AUSBLICK

Im vergangenen Winter traf die befürchtete Mangellage in Europa dank eines milden Winters und der Mobilisierung der verfügbaren Reserven nicht ein. In der Schweiz hat sich vor allem die Wasserkraftreserve bewährt und wird auch in den kommenden Wintern eine verlässliche Versicherung in kritischen Situationen sein. Mittel- und langfristig müssen jedoch zusätzliche Kraftwerke ans Netz gehen können, um wegfallende Kapazitäten zu ersetzen und den steigenden Verbrauch zu decken.

Mit dem Mantelerlass hat das Parlament die gesetzlichen Grundlagen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien geschaffen. Der Bundesrat wird nun die entsprechenden Verordnungen in die Vernehmlassung schicken. Es bleibt zu hoffen, dass er den gesetzlichen Spielraum zugunsten des Ausbaus konsequent nutzt. Entscheidend für die Realisierung notwendiger Projekte sind die Bewilligungsverfahren. Die Beratung des Beschleunigungserlasses im kommenden Jahr wird zeigen, ob es dem Parlament gelingt, die Prozesse zu straffen und die Verfahrensdauern entsprechend zu verkürzen.

Nach wie vor ungeklärt ist das Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU. Ohne ein Stromabkommen werden die Herkunftsnachweise der Schweizer Wasserkraft in den Mitgliedstaaten der EU weiterhin nicht anerkannt und die flexiblen Kraftwerke haben keinen gleichberechtigten Zugang zu den Regelenergiemärkten. Möglicherweise bietet sich nach den Erneuerungswahlen des Parlaments im Oktober 2023 die Chance für einen erneuten Anlauf, die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU auf eine rechtlich solide und zukunftsfähige Basis zu stellen.





ERFOLGSRECHNUNG

in CHF	Anhang	2022/23	2021/22
Jahreskosten zulasten der energiebeziehenden Aktionäre	1	116 069 765	57 911 853
Aktiviere Eigenleistungen		1 622 007	1 475 135
Übriger Betriebsertrag	2	31 507 177	18 154 481
Gesamtleistung		149 198 949	77 541 469
Energie- und Netznutzungsaufwand	3	-25 647 051	-11 014 581
Material und Fremdleistungen		-2 993 797	-2 465 043
Personalaufwand	4	-6 461 199	-6 265 985
Abgaben und sonstige Steuern	5	-73 282 442	-23 635 699
Übriger Betriebsaufwand		-1 438 096	-1 239 950
Abschreibungen auf Sachanlagen	16	-23 325 656	-22 836 107
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	17	-979 070	-645 722
Betriebsaufwand		-134 127 311	-68 103 087
Betriebliches Ergebnis		15 071 638	9 438 382
Finanzertrag	6	581 459	208 618
Aktiviere Fremdkapitalzinsen		207 400	373 110
Finanzaufwand	7	-6 829 128	-6 177 110
Ordentliches Ergebnis		9 031 369	3 843 000
Ausserordentliches Ergebnis	8	-3 086 369	-
Ergebnis vor Gewinnsteuern		5 945 000	3 843 000
Gewinnsteuern	9	-1 890 000	-893 000
Jahresgewinn	10	4 055 000	2 950 000
Unverwässertes Ergebnis je Beteiligungsrecht in CHF ¹⁾		2.90	2.11

¹⁾ Es liegen keine verwässernden Effekte vor.

JAHRESRECHNUNG

BILANZ

in CHF	Anhang	30.09.2023	30.09.2022
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		7 497 920	2 714 938
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	1 997 009	1 136 513
Kurzfristige verzinsliche Forderungen		2 954 155	2 954 155
Übrige kurzfristige Forderungen	12	1 169 805	1 092 691
Vorräte		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13	10 131 833	8 356 588
Total Umlaufvermögen		23 750 723	16 254 886
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	14		
- Wertschriften des Anlagevermögens		200	1 088 606
- Langfristige Anlagen		2 700 194	5 654 348
<i>Total Finanzanlagen</i>		<i>2 700 394</i>	<i>6 742 954</i>
Beteiligungen	15	44 898	44 898
Sachanlagen	16		
- Betriebsanlagen		655 102 141	657 443 762
- Bebaute Grundstücke und Gebäude betrieblich		5 209 503	5 389 748
- Unbebaute Grundstücke betrieblich		89 981	89 981
- Anlagen im Bau		11 932 515	12 187 089
- Betriebs- und Geschäftsausstattung		1 363 282	1 315 327
<i>Total Sachanlagen</i>		<i>673 697 422</i>	<i>676 425 907</i>
Immaterielle Anlagen	17		
- Strombezugsrechte		30 257 598	29 433 661
- Nutzungsrechte und übrige immaterielle Anlagen		6 051 662	6 347 722
<i>Total immaterielle Anlagen</i>		<i>36 309 260</i>	<i>35 781 383</i>
Total Anlagevermögen		712 751 974	718 995 142
TOTAL AKTIVEN		736 502 697	735 250 028

in CHF	Anhang	30.09.2023	30.09.2022
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5 722 571	2 391 707
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	18	100 000 000	115 000 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	4 244 773	3 844 657
Kurzfristige Rückstellungen	22	1 300 000	250 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	20	34 877 673	26 436 745
Total kurzfristiges Fremdkapital		146 145 017	147 923 109
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	21	410 000 000	410 000 000
Langfristige Rückstellungen	22	19 506 212	17 665 721
Abgetretene Nutzungsrechte	23	1 191 468	1 256 198
Total langfristiges Fremdkapital		430 697 680	428 921 919
Total Fremdkapital		576 842 697	576 845 028
Eigenkapital			
Aktienkapital	24	140 000 000	140 000 000
Gesetzliche Gewinnreserven		15 605 000	15 455 000
Bilanzgewinn		4 055 000	2 950 000
Total Eigenkapital		159 660 000	158 405 000
TOTAL PASSIVEN		736 502 697	735 250 028

JAHRESRECHNUNG

GELDFLUSSRECHNUNG

in CHF	Anhang	2022/23	2021/22
Jahresgewinn		4 055 000	2 950 000
Abschreibungen des Anlagevermögens		24 304 726	23 481 829
Ausserordentlicher fondsunwirksamer Aufwand	8	3 086 369	-
Gewinn aus Verkauf von Finanzanlagen	6	-452 896	-
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-860 496	-651 063
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen		-404 490	40 761
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		-1 775 245	-517 175
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3 407 233	805 350
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		400 116	3 115 699
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		8 194 029	-3 742 326
Veränderung Rückstellungen und abgetretene Nutzungsrechte		-195 878	-94 279
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		39 758 468	25 388 796
Devestitionen von Wertschriften des Anlagevermögens		1 541 302	-
Devestitionen von Finanzdarlehen		2 954 154	253 961
Investitionen in Sachanlagen		-20 231 200	-16 812 477
Devestitionen von Sachanlagen		-	98 726
Investitionen in immaterielle Anlagen		-1 439 742	-3 192 523
Gesetzliche Beiträge an immaterielle Anlagen	17	-	1 954 200
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-17 175 486	-17 698 113
Rückzahlung von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		-115 000 000	-120 000 000
Aufnahme von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		100 000 000	110 000 000
Dividendenausschüttung		-2 800 000	-1 750 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-17 800 000	-11 750 000
Veränderung flüssige Mittel		4 782 982	-4 059 317
Anfangsbestand flüssige Mittel		2 714 938	6 774 255
Endbestand flüssige Mittel		7 497 920	2 714 938

EIGENKAPITALNACHWEIS

in CHF	Aktien- kapital	Gesetzliche Gewinnreserven ¹⁾	Bilanz- gewinn	Total Eigenkapital
Eigenkapital 30.09.2021	140 000 000	15 360 000	1 845 000	157 205 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven	-	95 000	-95 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-1 750 000	-1 750 000
Jahresgewinn	-	-	2 950 000	2 950 000
Eigenkapital 30.09.2022	140 000 000	15 455 000	2 950 000	158 405 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven	-	150 000	-150 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-2 800 000	-2 800 000
Jahresgewinn	-	-	4 055 000	4 055 000
Eigenkapital 30.09.2023	140 000 000	15 605 000	4 055 000	159 660 000

¹⁾ Die Position *Gesetzliche Gewinnreserven* wurde ausschliesslich aus Gewinnen geäufnet.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG mit Sitz in Zernez wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk inkl. FER 31 Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Umsatzerfassung

Die Jahreskosten stellen die wichtigste Erlösquelle dar und werden laufend nach Massgabe des Anfalls der Aufwendungen und übrigen Erträge erfasst. Sie beinhalten die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten, welche von den energiebeziehenden Aktionären übernommen werden.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Aktiven und Passiven werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Die wichtigsten Bewertungsregeln sind:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten Betriebsstoffe und Ersatzteile. Die Position ist unwesentlich und vollständig wertberichtigt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigung bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Bei Netzausbauprojekten, bei welchen Dritte Beiträge leisten, werden diese von den Anlagekosten in Abzug gebracht. Übersteigen die Anschaffungskosten den Nutzwert, wird der tiefere Nutzwert erfasst. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern bzw. bei entschädigungslos heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die noch verbleibende Konzessionsdauer. Im Falle von Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, für die ein gesetzlicher oder vertraglicher Anspruch auf Vergütung des Restwertes bei Konzessionsablauf besteht, werden die entsprechenden Betriebsanlagen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerkanlagen (bauliche)	35–80 Jahre
Kraftwerkanlagen (elektromechanische)	25–40 Jahre
Übertragungsanlagen	25–40 Jahre
Verteilanlagen	25–40 Jahre
Schutz-, Mess- sowie leittechnische Anlagen	15 Jahre
Grundstücke allgemein	nur bei Werteinbusse
Grundstücke, nach Konzessionsablauf entschädigungslos heimfallend	80 Jahre
Betriebs- und Verwaltungsgebäude	50–80 Jahre
Anlagen im Bau und Projekte	nur bei Werteinbusse
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre

Innerhalb der festgelegten Bandbreiten wird die Abschreibungsdauer aufgrund der spezifischen Nutzungsdauer des entsprechenden Anlagenguts gewählt. Nutzungsdauern werden periodisch überprüft bzw. neu eingeschätzt.

Die Anlagen im Bau sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Während der Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen.

Erneuerungsinvestitionen und Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen beinhaltet entgeltlich erworbene, immaterielle Werte wie Konzessionen. Die Abschreibungen der Konzessionen erfolgen linear über die vertragliche Nutzungsdauer (80 Jahre). Die Kostenzuschüsse für die Projektierung und Planung sowie den Bau der Kraftwerkanlagen der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH Innsbruck / Valsot werden, abzüglich erhaltene Sanierungsbeiträge gemäss Gewässerschutzgesetz, als Strombezugsrechte aktiviert. Diese werden ab Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks linear über die Konzessionsdauer abgeschrieben. Während der Projektierungs- bzw. Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen. Die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen wird periodisch überprüft.

Übrige immaterielle Anlagen werden höchstens zu Anschaffungskosten bewertet und über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Aktivierung Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen werden bei Investitionssummen über CHF 10 Mio. und einer Bauzeit von über einem Jahr aktiviert.

Verbindlichkeiten finanzieller Art

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Abgetretene Nutzungsrechte

Abgetretene Nutzungsrechte entstehen durch die Gewährung von Rechten an Dritte zur Nutzung von Anlagen oder Anlageteilen über mehrere Jahre, die im Eigentum der Engadiner Kraftwerke AG stehen. Sofern die Nutzungsrechte nicht durch jährliche Zahlungen, sondern einmalig abgegolten werden, wird der gesamte, für die Nutzungsrechte erhaltene Gegenwert im Zeitpunkt der Entstehung des Rechts passiviert. Die kurzfristigen Anteile werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrages wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt. Die kurzfristigen Rückstellungen haben eine geschätzte Fälligkeit von weniger als 12 Monaten.

Steuern

Sämtliche aus dem laufenden Geschäftsergebnis anfallenden Steuern werden berücksichtigt.

Personalvorsorge

Die Engadiner Kraftwerke AG ist einer Branchensammeleinrichtung (PKE Vorsorgestiftung Energie) angeschlossen. Es handelt sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, der alle fest angestellten EKW Mitarbeitenden angehören. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und den Verpflichtungen, werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen werden der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt. Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen, einseitigen Leistungen und Kosten.

Derivative Finanzinstrumente

Die Engadiner Kraftwerke AG ist Zins-, Währungs- und Energiepreisisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden nach Bedarf derivative Transaktionen abgeschlossen. Diese erfolgen in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungs- und Beschaffungspolitik. Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden im Anhang offengelegt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Transaktionen mit nahestehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden, sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahestehend geltende Personen ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 24 aufgeführten Gesellschaften.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Engadiner Kraftwerke AG sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

ANMERKUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG, BILANZ UND GELDFLUSSRECHNUNG

1. Jahreskosten zulasten der energiebeziehenden Aktionäre

in CHF	2022/23	2021/22
Jahreskosten	116 069 765	57 911 853
Total	116 069 765	57 911 853

Die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten werden gemäss vertraglicher Regelung von den energiebeziehenden Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen. Dafür haben sie Anspruch auf den ihrer Beteiligung entsprechenden Teil der Energieproduktion.

2. Übriger Betriebsertrag

in CHF	2022/23	2021/22
Blindenergieabgabe	2 278 464	1 858 136
Andere Energieerträge	16 215 653	6 066 862
Erlöse aus Netz- und Anlagenbenutzung	7 810 049	5 427 087
Erlöse aus übrigen betrieblichen Lieferungen und Leistungen	614 238	602 399
Erlöse aus Strassentunnel	4 502 381	4 050 565
Übrige betriebliche Erträge	86 392	149 432
Total	31 507 177	18 154 481

Blindenergieabgabe wird von der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid AG entschädigt. Die Abgabe von Blindenergie dient der Spannungshaltung im Übertragungsnetz.

Andere Energieerträge beinhaltet die gelieferte Konzessions- und Zusatzenergie an die Konzessionsgemeinden (vgl. auch Anmerkungen 3 und 5). Im Weiteren sind in dieser Position die Energieerträge aus dem Gemeinschaftskraftwerk Inn in der Höhe von CHF 3.3 Mio. enthalten. Die Verhandlungen und Abstimmungen mit den Übertragungsnetzbetreibern in der Schweiz und in Österreich sind noch nicht abgeschlossen. Der grenzüberschreitende Transport des EKW Energieanteils an der Produktion von GKI ist daher noch nicht möglich. Im Rahmen einer Übergangslösung vermarktet und entschädigt die TIWAG (Tiroler Wasserkraft AG) die entsprechenden Energiemengen im Auftrag von EKW. Im Weiteren ist in dieser Position die Einspeise- und Bewirtschaftungsprämie im Betrag von CHF 0.4 Mio. (Vorjahr Aufwand CHF 0.3 Mio.) aus dem Einspeisevergütungssystem (EVS) für die Produktion aus den Dotierkraftwerken Pradella und Ovella enthalten.

Die Netznutzungskosten für die in den Konzessionsgemeinden konsumierte Energie werden gemäss den regulatorischen Vorgaben bewertet und einerseits als Aufwand unter Abgaben verbucht (vgl. Anmerkung 5, Netznutzung Konzessionsgemeinden) und andererseits als Erlöse unter *Netz- und Anlagenbenutzung* berücksichtigt. Die *Erlöse aus Strassentunnel* ergeben sich aus den Einnahmen aus Durchfahrtsgebühren.

3. Energie- und Netznutzungsaufwand

in CHF	2022/23	2021/22
Pumpenantriebsenergie	-3 245 300	-2 300 410
Netznutzungsaufwand	-1 436 305	-1 417 550
Energiebeschaffung	-20 965 446	-7 296 621
Total	-25 647 051	-11 014 581

Im *Netznutzungsaufwand* sind die Vergütungen für die Nutzung des Übertragungsnetzes enthalten. Die Kosten für Ausgleichsenergie im Betrag von CHF 0.4 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.) sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Die Position *Energiebeschaffung* beinhaltet die Kosten für die am Markt eingekaufte Energie zur Belieferung der Konzessionsgemeinden sowie zur Deckung des Eigenbedarfs der Kraftwerk- und Nebenanlagen. Im Weiteren sind in dieser Position die Aufwendungen für die Weiterleitung des EKW Energieanteils an der Produktion des Gemeinschaftskraftwerks Inn an die energiebeziehenden Aktionäre in der Höhe von CHF 3.3 Mio. enthalten (vgl. Anmerkung 2).

4. Personalaufwand

in CHF	2022/23	2021/22
Gehälter, Löhne und Zulagen	-5 181 290	-4 964 210
Sozialleistungen	-1 133 364	-1 113 911
Veränderung Verpflichtungen aus Ferien- und Überzeitguthaben	57 014	-23 964
Übriger Personalaufwand	-203 559	-163 900
Total	-6 461 199	-6 265 985

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

5. Abgaben und sonstige Steuern

in CHF	2022/23	2021/22
Wasserrechtsabgaben		
Wasserzinsen Gemeinden	-7 942 284	-6 652 341
Wasserzinsen Italien	-978 342	-611 399
Wasserwerksteuer Kanton Graubünden	-8 872 376	-7 454 347
Total Wasserrechtsabgaben	-17 793 002	-14 718 087
Konzessionsauflagen		
Konzessionsenergielieferungen	-7 790 138	-1 257 139
Zusatzenergielieferungen	-39 727 206	-2 126 677
Netznutzung Konzessionsgemeinden	-5 518 611	-3 938 503
Total Konzessionsauflagen	-53 035 955	-7 322 319
Übrige Abgaben	-459 279	-256 213
Total übrige Abgaben	-459 279	-256 213
Total Abgaben	-71 288 236	-22 296 619
Sonstige Steuern (Kapital- und Liegenschaftensteuern)	-1 994 206	-1 339 080
Total sonstige Steuern	-1 994 206	-1 339 080
Total	-73 282 442	-23 635 699

Die für die *Lieferung der Konzessionsenergie* benötigte Energiemenge stammt zu einem kleineren Teil aus Eigenproduktion mittels der Dotierkraftwerke in Punt dal Gall, Ova Spin und Pradella. Dieser Anteil wurde zum aktuellen Energiebeschaffungspreis bewertet. Der Rest wird am Markt beschafft. Die Differenz (CHF 7.8 Mio., Vorjahr CHF 1.3 Mio.) zwischen Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Konzessionsenergielieferungen ist in dieser Position enthalten.

Die Konzessionsgemeinden haben EKW auch mit der *Lieferung von Zusatzenergie* beauftragt. Die Beschaffung der Energie erfolgt am Markt. Die Differenz (CHF 39.7 Mio., Vorjahr CHF 2.1 Mio.) zwischen Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Zusatzenergielieferungen ist in dieser Position enthalten. Die Zunahme ist hauptsächlich auf die höheren Beschaffungskosten der Zusatzenergie sowie auf die von den Konzessionsgemeinden höhere Menge an abgerufener Energie zurückzuführen.

Die Position *Netznutzung Konzessionsgemeinden* beinhaltet die gemäss den regulatorischen Vorgaben errechneten Netzkosten für die von den Konzessionsgemeinden aus dem EKW Netz bezogene Energie.

Die *Übrigen Abgaben* enthalten die Kosten für Systemdienstleistungen (SDL) der Endkonsumenten im Konzessionsgebiet (CHF 0.4 Mio., Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

In der Position *Sonstige Steuern* sind Kapital- und Kultussteuern (CHF 0.8 Mio., Vorjahr CHF 0.7 Mio.) sowie die Liegenschaftsteuern Schweiz (CHF 0.8 Mio., Vorjahr CHF 0.2 Mio.) enthalten. Infolge Neubewertung der Kraftwerksanlagen für die Jahre 2019 bis 2028 konnten im Vorjahr für die Jahre 2019 bis 2021 Steuerrückstellungen in der Höhe von insgesamt CHF 0.6 Mio. aufgelöst werden. Die Aufwendungen für Liegenschaftsteuern Italien betragen CHF 0.4 Mio. (Vorjahr CHF 0.4 Mio.).

6. Finanzertrag

in CHF	2022/23	2021/22
Aktivzinsen / Wertschriftenerträge	581 459	208 618
Total	581 459	208 618

Im aktuellen Geschäftsjahr hat EKW die Anteile an der Swissgrid AG verkauft. Aus dem Verkauf der Aktien resultierte ein Gewinn von CHF 0.5 Mio.

7. Finanzaufwand

in CHF	2022/23	2021/22
Anlehenszinsen	-3 013 889	-1 937 778
Darlehenszinsen	-3 407 804	-3 911 523
Übriger Finanzaufwand	-407 435	-327 809
Total	-6 829 128	-6 177 110

In der Position *Übriger Finanzaufwand* sind im Wesentlichen Emissionskosten von CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.1 Mio.), Zinsabsicherungskosten von CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.1 Mio.), Zinsen für kurzfristige Finanzierungen von CHF 0.1 Mio. sowie Bankkommissionen und -spesen enthalten.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

8. Ausserordentliches Ergebnis

in CHF	2022/23	2021/22
Ausserordentlicher Aufwand	-3 086 369	-
Total	-3 086 369	-

In Zusammenhang mit dem PCB Vorfall im Spöl aus dem Jahre 2016 mussten zusätzliche Rückstellungen in der Höhe von CHF 3.1 Mio. gebildet werden (vgl. Anmerkung 22).

9. Gewinnsteuern

in CHF	2022/23	2021/22
Gewinnsteuern	-1 890 000	-893 000
Total	-1 890 000	-893 000

Die *Gewinnsteuern* werden gestützt auf Annahmen und unter Berücksichtigung der laufenden Entwicklungen in Sachen Partnerwerkbesteuerung ermittelt und der Rechnung belastet. Die Berechnung der Gewinnsteuern für die offenen Steuerperioden ab 2009 erfolgt gestützt auf ein Urteil des Bundesgerichts vom Mai 2019 i.S. Partnerwerkbesteuerung im Kanton Wallis. Dieses hält fest, dass die steuerliche Gewinnermittlung von Partnerwerken auf der Basis der Kostenaufschlagsmethode (Cost Plus) vorzunehmen ist.

Für juristische Personen im Kanton Graubünden gelten für 2023 die folgenden Gewinnsteuersätze:

Gesetzlicher Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn nach Gewinnsteuern)	17.3 %
Effektiver Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn vor Gewinnsteuern)	14.8 %

10. Jahresgewinn

Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2007 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022/23 eine Dividende von 2.75 % (Vorjahr 2.00 %) bzw. CHF 3'850'000 (Vorjahr CHF 2'800'000). Unter Berücksichtigung der Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven resultiert ein Jahresgewinn von CHF 4'055'000 (Vorjahr CHF 2'950'000).

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	30.09.2023	30.09.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 997 009	1 136 513
Total	1 997 009	1 136 513
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	94 341	188 530

12. Übrige kurzfristige Forderungen

in CHF	30.09.2023	30.09.2022
Andere Forderungen	1 169 805	1 092 691
Total	1 169 805	1 092 691

Die Position *Andere Forderungen* beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus dem Energiegeschäft.

13. Aktive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	30.09.2023	30.09.2022
Finanzierungskosten	520 633	379 905
Diverse	9 611 200	7 976 683
Total	10 131 833	8 356 588
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	732 675	911 809

Die *Finanzierungskosten* beinhalten Emissionskosten von Anleihen sowie Zinsabsicherungskosten, welche über die Laufzeit des Grundgeschäfts bzw. des Absicherungsgeschäfts zulasten des Finanzaufwands aufgelöst werden.

Die Position *Diverse* beinhaltet die erwartete Versicherungsdeckung von CHF 5.0 Mio. (Vorjahr CHF 5.0 Mio.) in Zusammenhang mit dem PCB Vorfall im Spöl. Weiter enthalten sind Abgrenzungen aus dem Energiegeschäft in der Höhe von CHF 2.6 Mio. (Vorjahr CHF 2.0 Mio.).

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

14. Finanzanlagen

in CHF	30.09.2023	30.09.2022
Anteile an Swissgrid AG	-	1 088 406
Diverse	200	200
Wertschriften des Anlagevermögens	200	1 088 606
Finanzdarlehen an Swissgrid AG	-	253 961
Finanzdarlehen an EE-Energia Engiadina	2 700 194	5 400 387
Langfristige Anlagen	2 700 194	5 654 348
Total	2 700 394	6 742 954

15. Beteiligungen

in CHF	30.09.2023	30.09.2022
Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH, Innsbruck (A) ¹⁾	44 898	44 898
Total	44 898	44 898

¹⁾ Kapitalanteil EUR 28'000 / Stimmrechte 2'800 / 14 %

16. Sachanlagen

in TCHF	Betriebs- anlagen	Bebaute Grund- stücke und Gebäude	Unbebaute Grund- stücke	Anlagen im Bau inkl. An- zahlungen	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Total Sach- anlagen
Bruttowerte 30.09.2021	1 300 494	11 997	141	16 013	3 464	1 332 109
Investitionen	-	-	-	18 293	-	18 293
Abgänge	-3 148	-	-	-99	-	-3 247
Umklassierungen	19 571	42	-	-22 020	153	-2 254
Bruttowerte 30.09.2022	1 316 917	12 039	141	12 187	3 617	1 344 901
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2021	640 229	6 469	51	-	2 038	648 787
Abschreibungen	22 392	180	-	-	264	22 836
Abgänge	-3 148	-	-	-	-	-3 148
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2022	659 473	6 649	51	-	2 302	668 475
Bilanzwerte 30.09.2021	660 265	5 528	90	16 013	1 426	683 322
Bilanzwerte 30.09.2022	657 444	5 390	90	12 187	1 315	676 426
Bruttowerte 30.09.2022	1 316 917	12 039	141	12 187	3 617	1 344 901
Investitionen	-	-	-	21 016	-	21 016
Abgänge	-8 611	-	-	-	-	-8 611
Umklassierungen	20 491	-	-	-21 271	361	-419
Bruttowerte 30.09.2023	1 328 797	12 039	141	11 932	3 978	1 356 887
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2022	659 473	6 649	51	-	2 302	668 475
Abschreibungen	22 833	180	-	-	313	23 326
Abgänge	-8 611	-	-	-	-	-8 611
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2023	673 695	6 829	51	-	2 615	683 190
Bilanzwerte 30.09.2022	657 444	5 390	90	12 187	1 315	676 426
Bilanzwerte 30.09.2023	655 102	5 210	90	11 932	1 363	673 697

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Zusammensetzung der Betriebsanlagen

in TCHF	30.09.2023	30.09.2022
Kraftwerk Ova Spin / Pradella	693 008	681 899
Kraftwerk Martina	573 273	573 250
Netzanlagen	58 701	57 837
Reservematerial	3 815	3 931
Bruttowert	1 328 797	1 316 917
Kumulierte Abschreibungen	-673 695	-659 473
Bilanzwert	655 102	657 444

17. Immaterielle Anlagen

in TCHF	Nutzungsrechte (Konzessionen/ Netze)	Strom- bezugsrechte	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten 30.09.2021	5 418	28 491	2 496	36 405
Investitionen	-	2 897	-	2 897
Gesetzliche Beiträge	-	-1 954	-	-1 954
Überträge aus Anlagen im Bau	2 196	-	58	2 254
Anschaffungskosten 30.09.2022	7 614	29 434	2 554	39 602
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2021	2 431	-	744	3 175
Abschreibungen	156	-	490	646
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2022	2 587	-	1 234	3 821
Bilanzwerte 30.09.2021	2 987	28 491	1 752	33 230
Bilanzwerte 30.09.2022	5 027	29 434	1 320	35 781
Anschaffungskosten 30.09.2022	7 614	29 434	2 554	39 602
Investitionen	-	1 088	-	1 088
Überträge aus Anlagen im Bau	419	-	-	419
Anschaffungskosten 30.09.2023	8 033	30 522	2 554	41 109
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2022	2 587	-	1 234	3 821
Abschreibungen	232	264	483	979
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2023	2 819	264	1 717	4 800
Bilanzwerte 30.09.2022	5 027	29 434	1 320	35 781
Bilanzwerte 30.09.2023	5 214	30 258	837	36 309

Der Verwaltungsrat entschied am 25.06.2014, sich am Bau des Gemeinschaftskraftwerks Inn zu beteiligen. Die von EKW geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Geschäftsjahr 2022/23 CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF 2.9 Mio.).

In Zusammenhang mit dem Bau des Gemeinschaftskraftwerks Inn bestehen per Bilanzstichtag eingegangene Zahlungsverpflichtungen in der Höhe von netto CHF 0.4 Mio. (Vorjahr CHF 0.8 Mio.).

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

18. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2022
Darlehen	2016/2023	0.800%	unter 1 Jahr	25 000 000
Darlehen	2016/2023	1.058%	unter 1 Jahr	75 000 000
Darlehen	2019/2023	0.490%	unter 1 Jahr	15 000 000
Total				115 000 000

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2023
Anleihe	2014/2024	1.625%	unter 1 Jahr	100 000 000
Total				100 000 000

19. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in CHF	30.09.2023	30.09.2022
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 244 773	3 844 657
Total	4 244 773	3 844 657
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	2 995 535	2 958 558

Die Position *Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten* enthält im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Beteiligten in Zusammenhang mit zu hohen eingeforderten Jahreskosten sowie eine Verbindlichkeit gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (MWST).

20. Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	30.09.2023	30.09.2022
Schuldzinsen	4 073 972	3 681 573
Wasserzinsen / Wasserwerksteuern	13 733 880	10 597 234
Steuern (Gewinn-, Kapital- und Liegenschaftensteuern)	10 728 997	9 165 184
Sonstige Abgrenzungen	6 340 824	2 992 754
Total	34 877 673	26 436 745
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	4 398 590	1 122 286

21. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2022
Anleihe	2014/2024	1.625%	2 Jahre	100 000 000
Anleihe	2022/2029	0.450%	6 Jahre	100 000 000
Darlehen		1.246%	1-5 Jahre	190 000 000
Darlehen		2.370%	über 5 Jahre	20 000 000
Total				410 000 000

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2023
Anleihe	2022/2029	0.450%	5 Jahre	100 000 000
Anleihe	2023/2030	2.000%	7 Jahre	100 000 000
Darlehen		1.246%	1-5 Jahre	190 000 000
Darlehen		2.370%	über 5 Jahre	20 000 000
Total				410 000 000

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

22. Rückstellungen

in CHF	PCB Vorfall im Spöl	Total Rückstellungen
Buchwert 30.09.2021	18 010 000	18 010 000
Verwendung	-94 279	-94 279
Buchwert 30.09.2022	17 915 721	17 915 721
davon mit geschätzter Fälligkeit < 12 Monate	250 000	250 000
Buchwert 30.09.2022	17 915 721	17 915 721
Bildung	3 086 369	3 086 369
Verwendung	-195 878	-195 878
Buchwert 30.09.2023	20 806 212	20 806 212
davon mit geschätzter Fälligkeit < 12 Monate	1 300 000	1 300 000

Die Rückstellung *PCB Vorfall im Spöl* steht im Zusammenhang mit dem Vorfall aus dem Jahre 2016, bei welchem Polychlorierte Biphenyle in die Staumauer und in den Spöl gelangten. Aufgrund der aktuellen Erkenntnisse und der getroffenen Vereinbarung rechnet die Engadiner Kraftwerke AG mit Kosten, unter anderem für die Sanierung, in der Höhe von insgesamt CHF 20.8 Mio., was im Geschäftsjahr 2022/23 zu einer zusätzlichen Bildung von Rückstellungen in der Höhe von CHF 3.1 Mio. führte. Die erwartete Versicherungsdeckung ist in der Position Aktive Rechnungsabgrenzungen enthalten.

23. Abgetretene Nutzungsrechte

in CHF	30.09.2023	30.09.2022
Betriebsanlagen	1 191 468	1 256 198
Total	1 191 468	1 256 198

Bei den *abgetretenen Nutzungsrechten* handelt es sich um den langfristigen Anteil der passivierten Restwerte von gewährten und einmalig abgegoltenen langfristigen Rechten zur Nutzung von Anlagen oder Anlageteilen, welche im Eigentum der EKW stehen. Der jeweils kurzfristige Anteil ist in der Position *Passive Rechnungsabgrenzungen* enthalten.

24. Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht aus 1'400'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 100.
Es sind beteiligt:

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne	22.000 %
Axpo Solutions AG, Baden	15.000 %
Kanton Graubünden	14.067 %
CKW AG, Luzern	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden	3.933 %

WEITERE ANGABEN

25. Derivative Finanzinstrumente (Ausserbilanzgeschäfte)

Fälligkeit	Kauf (K)	Kontrakt	Kontraktwert in CHF	Kontraktwert am Stichtag in CHF	Wieder- beschaffungswert in CHF
2023	K	Devisen Termingeschäft EUR	763 840	671 759	-92 081
Total 30.09.2022			763 840	671 759	-92 081

Fälligkeit	Kauf (K)	Kontrakt	Kontraktwert in CHF	Kontraktwert am Stichtag in CHF	Wieder- beschaffungswert in CHF
2024	K	Energie Termingeschäfte	14 302 545	11 131 761	-3 170 784
2025	K	Energie Termingeschäfte	3 993 857	3 774 591	-219 266
2026	K	Energie Termingeschäfte	1 816 698	1 908 835	92 137
Total 30.09.2023			20 113 100	16 815 187	-3 297 913

Bei dem im aktuellen Jahr ausgelaufenen Devisen-Termingeschäft aus den Vorjahren handelt es sich um die Absicherung von Cash Flows in Zusammenhang mit der Finanzierung des Gemeinschaftskraftwerks Inn. Bei den im aktuellen Jahr abgeschlossenen Energie Termingeschäften handelt es sich um die Absicherung von Cash Flows in Zusammenhang mit der Beschaffung des EKW Energiebedarfs.

Sämtliche Absicherungsgeschäfte wirken sich bilanziell noch nicht aus und treten mit hoher Wahrscheinlichkeit ein. Die Absicherungsgeschäfte wurden erfolgsneutral behandelt. Die Wertveränderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

26. Transaktionen mit nahestehenden Personen

in CHF	2022/23	2021/22
Beschaffung von Energie	-64 905 300	-2 300 410
Lieferungen und Leistungen für Investitionen	-913 075	-2 055 251
Sonstige Lieferungen und Leistungen	-119 627	-179 389
Total Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Personen	-65 938 002	-4 535 050
Energielieferungen gegen Erstattung der Jahreskosten	116 069 765	57 911 853
Sonstige Lieferungen und Leistungen	145 551	120 196
Total Lieferungen und Leistungen an nahestehende Personen	116 215 316	58 032 049

27. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22
Vorsorgeeinrichtung ohne Über- / Unterdeckung	595	580	-595	-580
Total in TCHF	595	580	-595	-580

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Die PKE hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31.12.2022 abgeschlossen. Per 30.09.2023 beträgt der fortgeschriebene Deckungsgrad 108.4 % (Vorjahr 105.8 %).

28. Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr bei 46.8 (Vorjahr 44.4).

29. Angaben über die Revisionsstelle

in CHF	2022/23	2021/22
Revisionsdienstleistungen	-35 945	-25 150
Total	-35 945	-25 150

30. Eventualverpflichtungen

Es bestanden per Bilanzstichtag keine ausweispflichtigen Sachverhalte.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 30.11.2023 hat das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement des Kantons Graubünden (EKUD) einen Teil-Beschwerdeentscheid zur Amtsverfügung vom 12. Februar 2021 betreffend Sanierung des oberen Spöl erlassen. Der Teilentscheid folgt in den wesentlichen Punkten der zwischen EKW, dem Schweizerischen Nationalpark und den Umweltschutzorganisationen unterzeichneten Sanierungsvereinbarung. Einem späteren zweiten Teilentscheid zugewiesen hat das EKUD hingegen die Beurteilung der Kostentragung der Sanierungsmassnahmen. Diese Zweiteilung der Beschwerdepunkte entspricht ebenfalls dem Vorschlag in der Sanierungsvereinbarung.

Aktuell wird der vorliegende Teil-Beschwerdeentscheid analysiert, EKW geht jedoch davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen für den PCB Vorfall im Spöl in der Höhe von insgesamt CHF 20.8 Mio. ausreichend sind. Die Einsprachefrist beträgt 30 Tage, der Teil-Beschwerdeentscheid ist somit noch nicht rechtskräftig.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 07.12.2023 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der Engadiner Kraftwerke AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.



VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in CHF	30.09.2023	30.09.2022
Gewinnvortrag	-	-
Jahresgewinn	4 055 000	2 950 000
Bilanzgewinn	4 055 000	2 950 000
Dividende 2.75 % (Vorjahr 2.00 %)	3 850 000	2 800 000
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	205 000	150 000
Gewinnvortrag	-	-
Total Verwendung	4 055 000	2 950 000

Zernez, 7. Dezember 2023

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident
Dr. iur. Martin Schmid

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Engadiner Kraftwerke AG

Zernez

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 30. September 2023 endende Jahr, der Bilanz zum 30. September 2023 der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung (Seiten 29-55) zum 30. September 2023 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 1'490'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bilanzierung der Sachanlagen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 1'490'000
Bezugsgrösse	Gesamtleistung
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Die Engadiner Kraftwerke AG ist Teil einer Partnerwerkstruktur. Die Kosten der Gesellschaft werden den Partnern weiterbelastet. Der Strom wird durch die Partner vermarktet. Aus diesem Grund wird nicht auf den Gewinn, sondern auf die Gesamtleistung als relevante Grösse für die Bestimmung der Wesentlichkeit abgestützt.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bilanzierung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsverfahren
Die Sachanlagen stellen mit CHF 674 Millionen eine bedeutende Bilanzposition der Engadiner Kraftwerke AG zum 30. September 2023 (91% der Bilanzsumme) dar. Aus diesem Grunde war die Bilanzierung der Sachanlagen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.	Im Rahmen unserer risikoorientierten Prüfung fokussierten wir uns auf die Beurteilung der Aktivierung und Abschreibung von Sachanlagen.
Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich notwendiger Abschreibungen und Wertberichtigungen.	Die Aktivierungsfähigkeit der Anlagekosten haben wir für die Anlagenzugänge im Geschäftsjahr in Stichproben durch Einsichtnahme in Investitionsabrechnungen, Kosten- und Stundenaufstellungen sowie Rechnungen von Dritten geprüft.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Bilanzierung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Sachanlagen werden nach den Aktivierungs- und Abschreibungsrichtlinien der Engadiner Kraftwerke AG abgeschrieben.	<p>In Bezug auf die Bewertung der Sachanlagen haben wir folgende Prüfhandlungen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none">Wir haben stichprobenweise überprüft, ob die angewendete Nutzungsdauer mit den Aktivierungs- und Abschreibungsrichtlinien übereinstimmt und ob sie in Bezug auf Swiss GAAP FER und den obligationenrechtlichen Vorschriften angemessen ist.Wir haben überprüft, ob Anzeichen für Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen vorliegen. <p>Unsere Prüfergebnisse stützen die vom Verwaltungsrat vorgenommene Bilanzierung der Sachanlagen zum 30. September 2023.</p>

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten entspricht, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Hans Luzi Fausch
Zugelassener Revisionsexperte

Chur, 7. Dezember 2023

AKTIONARIAT UND GESELLSCHAFTSORGANE

AKTIONARIAT

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne	22.000 %
Axpo Solutions AG, Baden	15.000 %
Kanton Graubünden	14.067 %
CKW AG, Luzern	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden	3.933 %

VERWALTUNGSRAT

Präsident Dr. iur. Martin Schmid Ständerat Kanton GR und Rechtsanwalt, Chur

Vizepräsident Amédée Murisier Head Hydro Power Generation der Alpiq Suisse SA, Belp

Mitglieder

Dr. iur. Raphael Brüttsch	Leiter Legal & Compliance der BKW Management AG, Münchenbuchsee
Victor Peer	Präsident der Corporaziun Energia Engiadina, Ramosch
Markus Dietrich	Leiter Hydraulische Kraftwerke der BKW AG, Niederbuchsiten
Thomas Fürst	Geschäftsführer der Alpiq Hydro Aare AG in Boningen, Olten
lic. iur. Manuela Lipp	Rechtsanwältin, Vertreterin des Kantons Graubünden, Zürich
Daniel Loosli	Leiter Engineering, Division Hydroenergie & Biomasse der Axpo Power AG, Stadel bei Niederglatt
Roger Lüönd	Leiter Assets Hydro der BKW Energie AG, Schwyz
Hanspeter Maeder	Leiter Produktion der CKW AG, Remetschwil
Hans-Peter Zehnder	Leiter Hydraulische Produktion, Division Hydroenergie & Biomasse der Axpo Power AG, Illnau-Effretikon

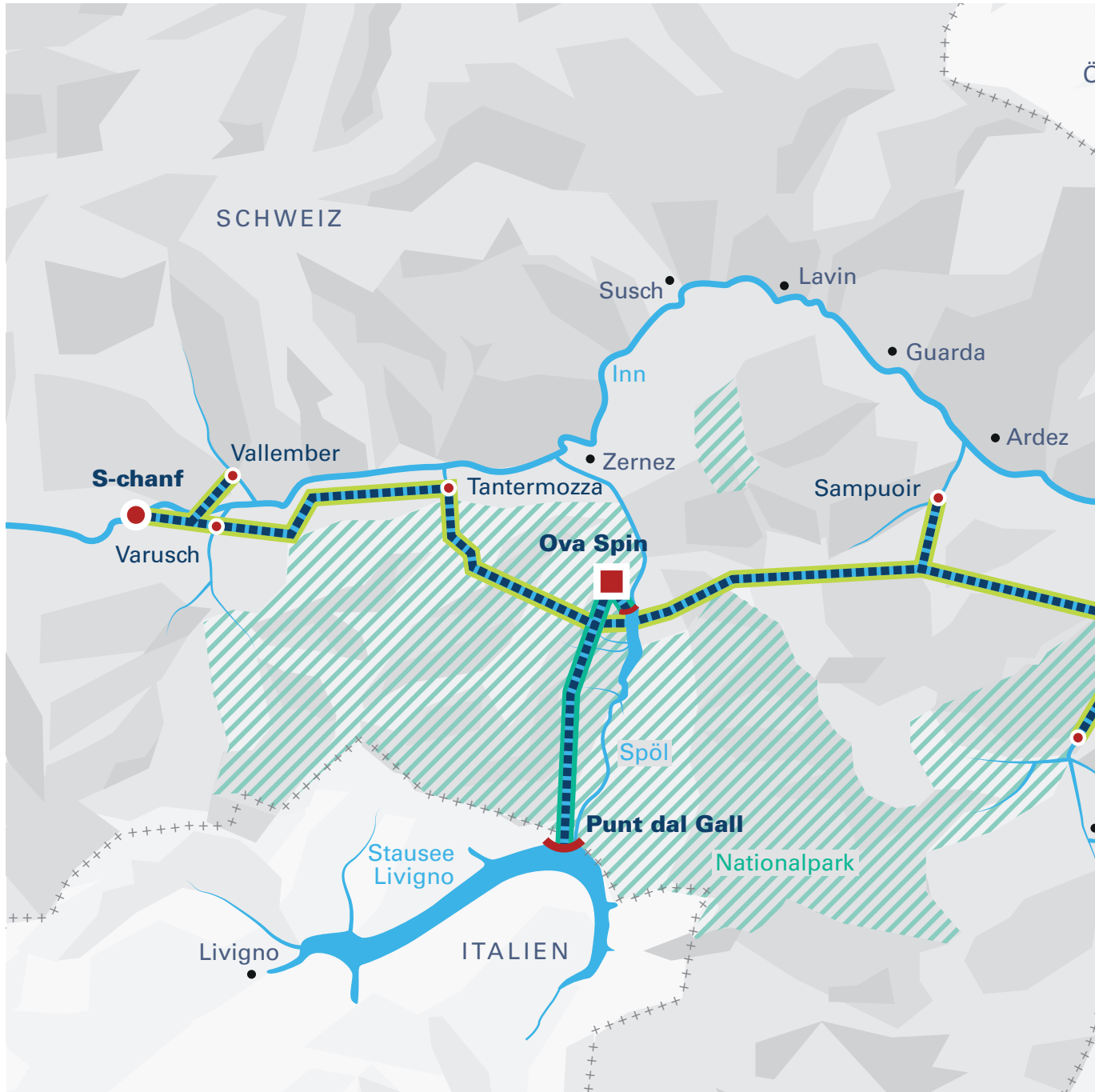
REVISIONSSTELLE

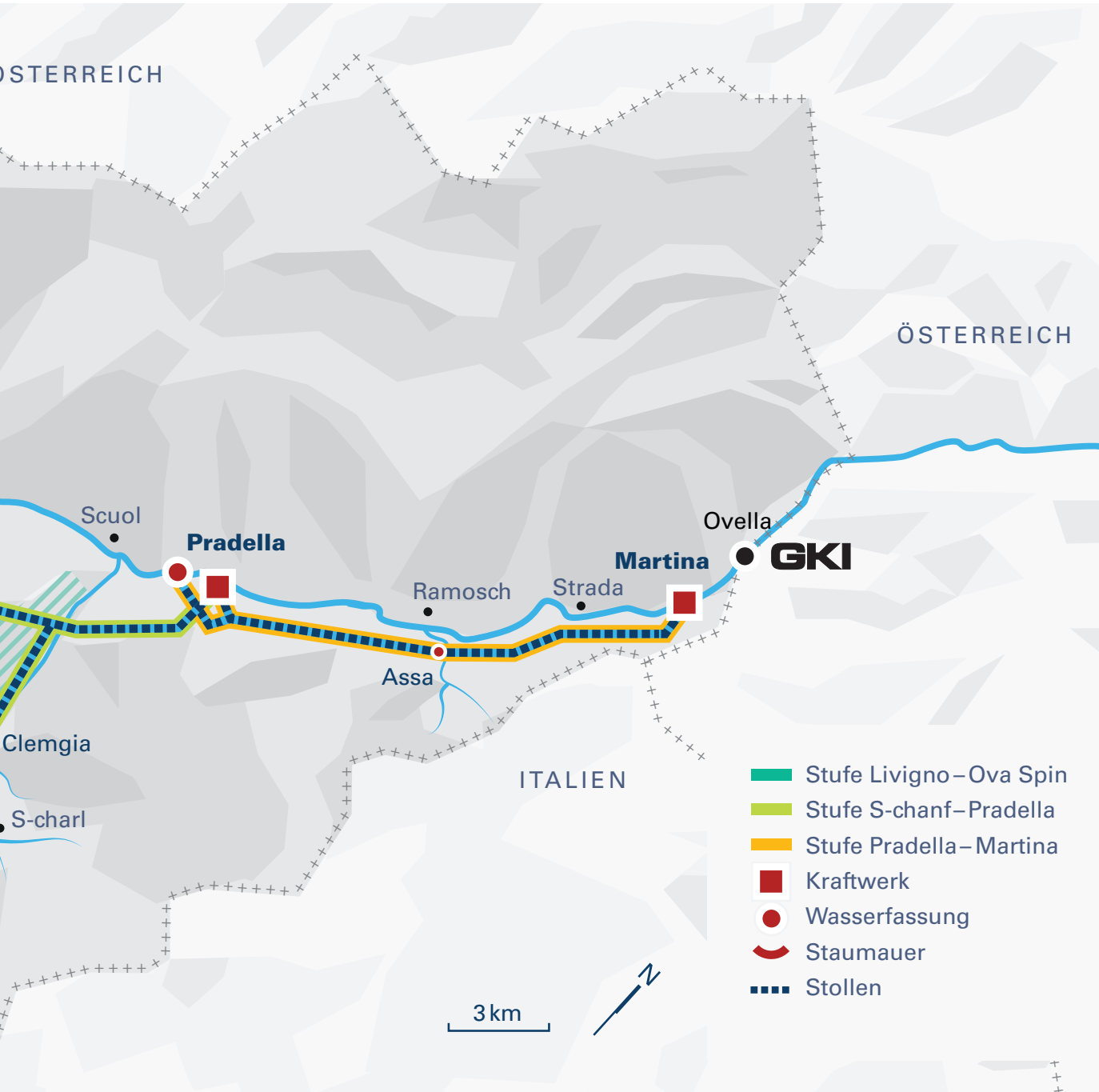
PricewaterhouseCoopers AG Chur

GESCHÄFTSLEITUNG

Giacum Krüger	Direktor
Oliver Dürig	Stv. Direktor, Finanzen und Dienste
Jachen Gaudenz	Betrieb und Instandhaltung
Giacum Krüger	Projekte und Logistik ad interim

ANLAGENÜBERSICHT







UMSCHLAGSEITE

Die EKW Kadermitarbeitenden treffen sich zum "Action Painting" und gestalten ein Bild, das nun in der Cafeteria hängt.



Engadiner Kraftwerke AG
Oubras Electricas d'Engiadina SA